



Verleger: ... Druck und Verlag: Rudolf Möller in Berlin.

Berliner Tageblatt u. Sonntags-Beilage ...

Der Reichstag gegen die Sanctionen

Freitag, 1. Juli 1921 50. Jahrgang

Ar. 304 • Ausgabe A Nr. 154 ... Die Reden des Außenministers Dr. Rosen. — Die Interpellationsdebatte.

Die gefrüge Reichstags-Sitzung.

Die weitere Staatsdebatte. — Die Rheinland-Interpellation. — Die Regierung und die Parteien.

Erlof Dombrowski

Die gefrüge Reichstags-Sitzung folgte einem einmütigen Protest der Regierung und der Parteien gegen die weitere Aufrechterhaltung der Sanctionen dienen.

Der ziemlich verwaiste Saal füllte sich rasch, als die schiefen Alingel die Unterbrechung der Staatsberatung und den Beginn der Interpellation anzeigten.

„Wird“, fragt der Reichstagspräsident, „eine Befragung der Interpellation gewünscht?“

Die Regierung und die Parteien haben sich einmütig gegen die weitere Aufrechterhaltung der Sanctionen ausgesprochen.

Aufbringung der Annuitäten, der Exportabgabe und des richtigen Staatsdefizits zusammenfallen?

Der Verlauf der Sitzung.

17. Sitzung, 30. Juni, mittags.

Saus und Tribune sind nicht übermäßig belebt, als Präsident Edele um 12 Uhr die Sitzung eröffnet.

Abg. Frau Kästner (Soz.) begründet einen Antrag Müller-Franke-Pachnide, welcher die Konfessionslosigkeit der höheren Schulen, insbesondere der ehemaligen militärischen Bildungsinstitutionen sicherstellen will.

Abg. Brenning (U. Soz.) wünscht eine weitere Aufhebung des Verfallsrechts im Reichsgericht.

Abg. Schmidt-Erdt (Deutschl.) Der Ausschuss mit dem Vorschlag der Vermeidung der Gefährdung der Gesundheit durch noch einer Nachprüfung.

Besprechung der Interpellation über die Sanctionen.

Abg. Dr. Joffe (D. W.) begründet die Interpellation: Bei Unterzeichnung des Ultimatums hat man alles in der Hand.